

Österreichische Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie

Mitteilungen

**Vorstand:**

Martha Feucht
(1. Vorsitzende)
Christoph Baumgartner
(2. Vorsitzender)
Bruno Mamoli
(3. Vorsitzender)
Eugen Trinka
(1. Sekretär)
Barbara Plecko
(2. Sekretärin)
Martin Graf
(Kassier)

Sekretariat der Gesellschaft:

p.A. Univ.-Klinik für Neurologie
Währinger Gürtel 18–20
A-1090 Wien
Sekretärin:
Frau Ch. Adler
Tel.: 01/40 400–37 28
Fax: 01/40 400–31 41
E-Mail:
oe.sektion-ILAE@meduniwien.ac.at

Redaktion:

M. Graf
Abteilung für Neurologie
SMZ-Ost – Donauspital
A-1220 Wien
Langobardenstraße 122
E-Mail: mcgraf@aon.at
E. Trinka
Univ.-Klinik f. Neurologie
A-6020 Innsbruck, Anichstraße 35

Homepage:

www.medicalnet.at/oe.sektion-ILAE

Verlag:
Krause & Pachernegg GmbH,
A-3003 Gablitz,
Mozartgasse 10
Druck: Floramedia Austria,
Missindorfstraße 21,
A-1140 Wien

Bauer G

**Nachruf Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Gerhard
Stricker-Barolin**

Mitteilungen der Österreichischen Sektion der Internationalen Liga
gegen Epilepsie 2011; 11 (1), 6

Homepage:

www.kup.at/ilae

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Nachruf Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Gerhard Stricker-Barolin

Prof. Dr. Barolin ist im März diesen Jahres verstorben. Die Österreichische Sektion der ILAE gedenkt seiner als eines Kliniklers und Forschers, der sich neben seiner ausgedehnten neuro-psychiatrischen Tätigkeit einfallreich mit EEG und Epilepsien beschäftigt hat.

G. S. Barolin wurde am 25. Juli 1929 in Wien geboren. Nach seinem Studium hat er sich in Wien, Innsbruck, Graz, Marseille, Paris und Göttingen in Neurologie und Psychiatrie ausgebildet. Unter Prof. H. Reisner (Krankenhaus Rosenhügel, Wien; Universitätsklinik für Neurologie und Psychiatrie, Graz) wurde er habilitiert. Im Jahre 1973 wurde er vom Land Vorarlberg beauftragt, eine neurologische Abteilung aufzubauen. Er war 22 Jahre lang Vorstand dieser Institution.

Seine Interessensgebiete umfassten Migräne, vaskuläre ZNS-Erkrankungen, EEG, Epilepsien, Neurorehabilitation sowie Grenzgebiete zwischen Neurologie und Psychiatrie. Aus seinen Veröffentlichungen aus dem Bereich Epilepsie seien 2 Schwerpunkte herausgegriffen:

Barolin G. S. Migraine and Epilepsies – a Relationship? Epilepsia 1966; 7: 53–66. Diese häufig zitierte Arbeit analysierte kritisch die Beziehung der genannten Anfallskrankheiten und sollte immer wieder aufkommende Spekulationen über ätiologische Gemeinsamkeiten beenden.

Ein ausgiebiges Publikationsfeld befasst sich mit vaskulär bedingten Epilepsien. Gemeinsam mit E. Scherzer und G. Schnaberth entstanden *Epileptische Anfälle als Vorboten von Schlaganfällen. Fortschr Neurol Psychiat 1971; 39: 199–216* sowie die Monographie *Die zerebrovaskulär bedingten Anfälle. Verlag Hans Huber, Bern 1975.*

Die Einteilung in Präkursiv-Epilepsie, akut symptomatische Anfälle als Symptom eines Schlaganfalles und postapoplektische Narbenepilepsie wurde an pathophysiologischer Präzision nachfolgend kaum erreicht, wenngleich häufig vergessen. Erst 2004 wurde die Idee der Präkursiv-Epilepsie als „Heraldic seizure“ [Seizure 2004; 13: 328–30] oder „Late-onset seizure of subsequent stroke“ [Lancet 2004; 363: 1184–6] ohne Zitierung Barolin'scher Arbeiten wiederentdeckt.

Sowohl fachlich als auch privat war G. S. Barolin eine Persönlichkeit mit vielen Facetten. Er beherrschte mehrere Sprachen, sang mit hoher Professionalität Wiener Lieder, war mehrfach Österreichischer Akademischer Meister im Schilau und organisierte deshalb die von ihm ausgerichteten Kongresse mit Vorliebe in Wintersportorten. Die legendären internationalen Alpinen EEG-Schi-Meetings sind ihm als Organisator, Vortragenden, Diskutant und Übersetzer historisch verpflichtet. Es sei nicht verschwiegen, dass seine rastlose und erfindungsreiche Tätigkeit nicht ohne Bruchlinien blieb.

Seine letzten Jahre waren schwierig. Nach seiner Pensionierung und vor allem nach einem Schlaganfall im Jahr 2000 vereinsamte er zunehmend und war beherrscht vom Gefühl, nicht mehr gebraucht zu werden. Die letzte Konsequenz entsprach seiner selbstbestimmten Persönlichkeit. Die Österreichische Sektion der ILAE gedenkt seiner mit Betroffenheit und Respekt.

*Univ.-Prof. Dr. Gerhard Bauer
Neurologische Abteilung
Medizinische Universität Innsbruck*

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)